



Sie alle sind  
**wieder daheim ...**

... und sie haben ihre Spuren hinterlassen: Schöne, lustige, spannende Erinnerungen an sie, aber auch etliche „Souvenirs“ von ihnen.

Viele Bekleidungsstücke aus der Fundkiste konnten wir trotz unserer Bemühungen leider nicht an „das Kind“ bringen. Nun ersuchen wir die Eltern, nicht Heimgekehrtes im Kinderland-Büro Graz zu suchen!

Bitte anrufen: 0316/ 82 90 70

## Knittelfeld: 26. Okt.: Neutralitäts-Feiertag

Gesamtsteirische Veranstaltung im Neuen Volkshaus in Knittelfeld. Beginn 10 Uhr  
Begrüßung, Festansprachen, Kulturprogramm,  
Gemütliches Beisammensein.  
Der Liedermacher Rudi Burda bringt sein  
Solo-Programm: „Guad aufgehobn“

# Spenden-Nachweis:

Mit dem Zahlschein aus der letzten Zeitung, bei den Festveranstaltungen und bei anderen Gelegenheiten wurde eifrig gespendet. Herzlichen Dank!

Vom 10. Mai bis 22. September 2006 gingen folgende Spenden ein:

Maria Großbauer 20,-/ Willi Nährer 30,-/ Milli Trub 10,-/ Gertrude Leitner 10,-/ Martha Podrpesek 10,-/ Helmut Fent 10,-/ Luise Krammer 20,-/ Katja Windegger 10,-/ Helmut Kienczl 10,-/ Rene Senekowitsch 20,-+ 43,60+ 51,30/ Thomas Kovacic 20,-+ 43,60/ Rosmarie Krivec 7,-/ Christian Mehlmauer 72,60/ Heinrich Lothar 8,-/ Franz Biela 10,-/ Elfriede Lichtenegger 10,-/ Sepp Froida 10,-/ Karl Fladerer 30,-/ Hans Flack 50,-/ Walter Dall-Asen 15,-/ Johann Moitzi 20,-/ Elfi Egger 35,-+ 15,-/ Fam. Höller 10,-/ Herta Heidegger 10,-/ Milli Stark 50,-/ Hedi Mundschtütz 10,-/ Erich Egger 10,-/ Gabi Oman 20,-/ Leni Degold 10,-/ Frieda und Karl Muchitsch 100,+ 100,+ 100,-+ 20,-/ Daniela Schwarzauger 20,-/ Alfred Piech 43,60/ Nina Skrabl 21,80/ Wolfgang Gollner 17,-/ Rudi Burda 108,-+ 35,-/ Raoul Narodoslavsky 60,-/ Herta Mandl-Narodoslavsky 60,-/ Erika Schachl 10,-/ Stefan Korp 10,-/ Renate Dirego 10,-/ Sara Krivec 20,-/ Elke Kahr 100,-+ 20,-/ Frau Bucar 7,88/ Gertrude Spannring 9,80/ Theresia Rohrer 10,-/ Fam. Thomas 16,-/ Rudi Muri 8,-+ 30,-+ 24,68/ Stefan Tieber 20,80/ Traude Rübsamen 10,-/ Naron Yavuz 5,-/ Sigi Neufeld 10,-/ Edith Rosenblattl 20,-/ Georg Bärnthaler 20,-/ Irene Deutsch 5,-/ Christine Köck 7,-/ Fritzi Bauer 15,-/ Erhard Jell 10,-/ Maria Stark 10,-/ Karl Mlinar 3,60/ Helmut Schwab 90,-/ Hilde Gaisch 10,-/ Franz Stefan Parteder 20,-/ Grete Schadl 100,-/ Josefa Hirzenberger 2,-+ 20,-/ Fam. Pacher 50,-/ Elfriede und Bruno Wabnegger 30,-/ Traude Neuhold 30,-/ Grete Högler 40,-/ Heli Koch 10,-/ Fam. Wenger&Schuller 20,-/ Rosa Weber 10,-/ Friederike Wilding 10,-+ 20,-/ Karl Rennhofer 30,-/ Daniel Schwarzauger 10,-/ Ernest Kaltenecker 20,-/ Fam. Pichler 20,-/ Fam. Sideritsch 7,50/ Fam. Peer&Gerold 7,90/ Brigitte Kislick und Markus Polsterer 20,-/ Günther Drobosch 10,-/ Renate Drobosch 20,-/ Helga Ostritz 20,-/ Elfi Fritz 2,80/ Erika Schlichting 10,-/ Friederike Mahrous 5,-/ Ria Saischeg 20,-/ Kummer Haustechnik 50,-/ Elke u. Primus Kolmanz 50,-

## Ortsgruppen-Spenden:

Für „60 Jahre Kinderland“: OG Graz-Andritz 500,- für Waschmaschine Radegund/ OG Eisenerz Dekomaterial 50,-+ Gartengarnitur 299,-/ OG Hönigsberg Spende 280,-/ OG Leoben 500,-/ OG Graz-Wetzelsdorf 1000,- für Waschmaschine FD/ OG Zeltweg Vorhänge fix-fertig für 3 Bungalows 333,75

## Sach-Spenden:

Für „60 Jahre Kinderland“: Roswitha Koch, Lampen für Radegund 100,-+100,- Feinkost Frankowitsch Brötchen Kiddy Kino 300,-/ Pago Austria Kiddy Kino Saft 120,-/ Garten Fiala 36,-/ Bäckerei Pfleger Kiddy Kino 100,-/ Knax Klub Kiddy Kino 500,-/ Jürgen Nachbagauer Warndreieck+Westen/ Frieda Muchitsch Pflanzen 25,-/ Gemeinde St. Kanzian gratis Bauschutt-Container/ Bäckerei Zeppitz Gebäck für Festveranstaltung 500,-/ Kolonial Import Bierkisten 50,-/ Firma may way Glanzspüler 50,-/ Obsthof, Obst um 100,-/ Getränke Piuk, Getränke um 200,-/ Firma Rutar Gutschrift 200,-/ Firma Schimautz Fahrtkosten 37,-/ Putzerei Usen Wäschereinigung 80,-/ BR Voest-Alpine Stahl Donawitz Waschmaschine+Trockner für FD 560,- + Sportgeräte 140,-/ Fa. Konrad Bleis Trockengeräte für über 2 Monate im Feriendorf.

Die Spenden für die Ferienhilfe werden in der nächsten Zeitung veröffentlicht!



Im Jubiläumsjahr haben sich besonders viele Freundinnen und Freunde entschlossen, Kinderland-Mitglied zu werden. Darüber freuen wir uns sehr!



Altbekannte, liebe FreundInnen wie etwa Judith Zotter aus Leoben (1.v.l.) und Stefan Korp aus München (3.v.l.) bekräftigten ihre alte Verbundenheit mit Kinderland, indem sie beim Generationentreffen neue Mitglieder wurden! Andere, die vor vielen Jahren schon dabei waren, haben ihre Mitgliedschaft im Jubiläumsjahr wieder reaktiviert.

## Seit der letzten Zeitung begrüßen wir:

Ulli Hahnl, Graz; Hilde Gaisch, Graz; Stefan Korp, München; Sandra Egger, Judith Zotter, Silvia Fuchs, Rosa Weber, Karin Sichau, Leoben; Markus Polsterer, Wien; Kerstin Pörtl, Veitsch; Edith Rosenblattl, Mürzzuschlag; Gabriele Sommer, Langenwang; Stefan und Sylvia Wüntscher, Graz; Erika Tomberger, Mürzzuschlag; Herbert Ully, Graz; Susanne Böhm, Anita und Harald Mateschitz, Karin Wurm, Andrea Döbler, Monika Unterberger, Manuela Piech, Wartberg; Beate Gulnbrein, Veitsch; Heidi Harrer, Bergheim, Karin Ivcam, Elke Kramzer, Maria-Buch-Feistritz; Maria Lorberau, Zeltweg; Gerhard Friesacher, Graz; Berta Wieser, Maria Kanzler, Trofaiach; Natascha Schuhen, Zeltweg; Barbara Holzer, Rannersdorf; Isabella Lackner, Hartberg; Sandra Steiner, Jutta und Ute Panzenböck, Guntram Ruff, Graz; Konstanzia Enickl, Mürzzuschlag.

Herzlich willkommen!



Markus Polsterer aus Wien genoss mit seiner Brigitte Kizlik das „60-Jahre-Urlaubspaket“ im Rahmen der Festveranstaltung im Juni und wurde bei dieser Gelegenheit auch gleich Mitglied. Als Draufgabe ließen die beiden ihren geplanten Auslands-Urlaub fahren und fuhren auch im Familienturnus im August ins FD!

## GEBURTSTAGE: Herzliche Gratulation!

### SEPTEMBER 2006:

**85 Jahre:** Maria Glanzer, Judenburg;  
**86 Jahre:** Luise Posch, Gleisdorf

### OKTOBER 2006:

**60 Jahre:** Inge Dietrich, Zeltweg, **70 Jahre:** Hans Erschbaumer, Judenburg  
Charlotte Scherer, Graz; **80 Jahre:** Ludwig Karrer, Judenburg;

**81 Jahre:** Gertrude Leitner, Kapfenberg, **83 Jahre:** Friedl Wilding, Leoben; **90 Jahre:** Margarethe Brettermaier, Leoben.

### NOVEMBER 2006:

**50 Jahre:** Gerhard Pongratz, Guntramsdorf, **85 Jahre:** Martha Krippe, Kapfenberg, **87 Jahre:** Hildegard Weiß, Wilhelmine Weichsel, Graz;

# BARBIE AUF DEM FUSSBALLPLATZ

ODER: WAS IST EIGENTLICH GESCHLECHTSENSIBLE PÄDAGOGIK?!



*Geschlechtssensible Pädagogik bedeutet, traditionelle Geschlechterrollen kritisch zu hinterfragen.*

*Durch die bewusste Auseinandersetzung mit festen Vorstellungsklischees müssen Buben und Mädchen nicht mehr so sein, wie sie zu sein haben!*



Wir kennen den Fall alle, er wiederholt sich täglich hundertfach: Ein Kind soll geboren werden. „Egal ob Bub oder Mädchen“, heißt es da in inbrünstiger Vorfriede, „Hauptsache gesund“.

Aber wenn es dann so weit ist, wird zum ersten Mal unterschieden. „Ein Mädchen, ganz süß“, lautet die erste Einschränkung. Beim Buben ist der Fall klarer: „Ein Stammhalter!“ Jeder weitere Kommentar erübrigt sich.

Womit wir bei der Kernfrage wären. Sind Buben mehr wert als Mädchen? Sieht man sich die Fakten an, muss es wohl so sein. Ich spreche hier jedoch nicht ausschließlich von Ländern wie Japan – erst kürzlich kam zum „großen Glück aller“ endlich der lang ersehnte männliche Nachkomme auf die Welt, noch rechtzeitig bevor das Gesetz zur Thronfolge geändert werden musste – oder von Afghanistan, wo Frauen als Eigentum der Männer gelten, ich spreche auch von Österreich!

Frauen verdienen nach wie vor weniger als Männer, sie haben geringere Bildungs- und Aufstiegschancen und sind häufiger von Gewalt und Armut betroffen. Warum? Weil sie Frauen sind. Weil sie in Teilzeitjobs und atypischen Arbeitsverhältnissen tätig sind, weil sie den Großteil der unbezahlten Familienarbeit leisten und weil sie, beruflich gesehen, eher im schlecht bezahlten Sozial- als im gut bezahlten Technikbereich zu finden sind.

Diese Aufzählung von Diskriminierungen und den so genannten „Frauenfallen“ ist leider keineswegs vollständig...

Die Benachteiligung von Frauen ist eine Tatsache – sie ist jedoch kein Naturgesetz!

**„Es kann sich nur etwas ändern, wenn wir optimistisch bleiben.“**

(Carl Friedrich von Weizsäcker)

Geschlechtssensible Pädagogik basiert auf der Kenntnis, dass das Geschlecht eines Menschen Einfluss auf die Lerngeschichte habe und die Ausbildung von Fähigkeiten und Fertigkeiten beeinflusse. Kinder lernen also schon

von Geburt an, dass ein und dasselbe Verhalten oft unterschiedlich bewertet wird – sie lernen schon sehr früh, ihrer Geschlechterrolle zu entsprechen.

Die Entwicklung von Beziehungs- und Spielverhalten, die Ich- und die Sprachentwicklung sowie die Entwicklung der Geschlechtsidentität sind Prozesse, die alle im Vorschulalter stattfinden. Rollenbilder, die in dieser Phase geprägt werden, beeinflussen die weitere Entwicklung des Kindes.

## **Was soll mit geschlechtssensibler Pädagogik erreicht werden?**

Kinder sollen die Möglichkeit haben, sich unabhängig von Rollenvorstellungen entwickeln und entfalten zu können. Dadurch eröffnen sich neue Perspektiven, die Handlungsspielräume werden erweitert. Werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes in den Vordergrund gestellt, unabhängig davon, ob sie den gesellschaftlichen Normen und Werten entsprechen, kommt es zum Abbau von einschränkenden Klischees und letztendlich zu einer wirklichen Chancengleichheit von Buben und Mädchen bzw. Männern und Frauen.

## **Wer „macht“ geschlechtssensible Pädagogik und wie funktioniert das?**

Es gibt in Österreich derzeit drei Vorschuleinrichtungen, die diesen Schwerpunkt in ihrem Konzept verankert haben:

Die Kindertagesheimstätte *fun & care in Wien* (Krippe und Kindergarten), der *Kindergarten Römerstraße in Linz* und der *Verein Modellino – Kinderbetreuung in Graz* (Krippe). Die Arbeitsgruppe *TechnikA* (bestehend aus Mitarbeiterinnen der Institutionen „Frauenforschungs- und Dokumentationszentrum Graz“, „Verein Mafalda“ und „Verein Modellino“) hat zur Thematik ein Bildungskonzept erstellt und im Mai 2006 in Graz einen Kongress organisiert. Daraus resultierend wurde vom Kinderbetreuungsreferat des Landes Steiermark eine Seminarreihe, die sich inhaltlich mit geschlechtssensibler Pädagogik befasst, ins Leben

gerufen. Zielgruppe dafür sind LeiterInnen von Kinderbetreuungs-Einrichtungen. Auch mit der Stadt Graz und dem Landesschulrat für Steiermark sind Kontakte hergestellt und eine mögliche weitere Zusammenarbeit in Planung.

Einrichtungen, wie etwa der Kindergarten der Österreichischen HochschülerInnenschaft, befassen sich seit langer Zeit schon mit Umsetzungsmöglichkeiten und das rege Interesse an der oben genannten Seminarreihe zeigt, dass geschlechtssensible Pädagogik weiter thematisiert werden muss.

Es muss an Eltern und an alle Menschen herangetragen werden, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, denn sie sind die MultiplikatorInnen.

## **Die Organisation Kinderland**

ist immer schon für Gleichberechtigung und Chancengleichheit aller Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem Geschlecht, eingetreten. Das gilt es auch weiterhin zu tun. Erziehende/betreuende Erwachsene sollten sich immer wieder selbst überprüfen und sensibilisieren, ob sie mit Mädchen genauso umgehen wie mit Buben. Finden sie die gleiche Beachtung? Haben sie die gleiche Möglichkeit, ihre Persönlichkeit und ihre Fähigkeiten auszuprobieren?

Der/die Erwachsene muss sich bewusst machen, wie prägend für Kinder die Erfahrung mit erlebten Vorbildern ist. Ecken und Kanten, Stärken und Schwächen sind die entscheidenden Orientierungspunkte.

**Geschlechtssensible Pädagogik ist immer ein Prozess** und kann nicht als ein Projekt für ein paar Wochen gesehen werden. Sie ist auch stark gebunden an persönliche Reflexionsprozesse aller Personen, die damit arbeiten. Wenn wir Chancengleichheit für Buben und Mädchen erreichen wollen, muss geschlechtssensible Pädagogik gelebt werden!

Claudia Klimt-Weithaler

Quellen: „Kinderleicht“ 2/96. *Bildungskonzept der Arbeitsgruppe „TechnikA“*, 2004

# 60 Jahre Kinderland - 4 Tage lang durchgefeiert!

Es waren vier wunderschöne Tage! Am Programm standen viele Höhepunkte wie etwa das Generationentreffen mit FreundInnen, die irgendwann einmal als Kinder oder MitarbeiterInnen im FD waren. Sie genossen das Anschauen alter Fotos, das Über-alte-Zeiten-Plaudern, das Geländespiel, das Schwimmen im See und vor allem die langen Nächte im Buffet!



Die Fahne wurde von Martha Podrepsek und Vivien Grabowsky gemeinsam aufgezogen.



Beider „Nacht der Gitarren“ wurde ein neuer Rekord aufgestellt. Erst um halb sieben verstummten Gesang und Gitarrenklang!.



Beim „Fahnengruß“ fühlten sich die teilweise von weit her Angereisten in alte Zeiten zurückversetzt und hatten ihre Freude daran.



Der „Langzeit“-Heimleiter Fredri Piech bewies sehr unterhaltsam, dass er seinen Humor nicht verloren hat.



Wolfgang Lindner begeisterte alle restlos! Er weckte Spaß und Lebensfreude in Alt und Jung. Da wurde getanzt und gesungen, und einige sagten, sie hätten sich seit Jahren nicht mehr so gut unterhalten wie in dieser Nacht von Samstag auf Sonntag.



Eine liebevoll hergerichtete Ausstellung war im Speisesaal zu besichtigen. Im Hauptteil konnte am Beispiel der Wetzelsdorfer Ortsgruppe (vieles aus dem Fundus von Martha Podrepsek in der Gestaltung von Susi Neumayer) die Kinderland-Geschichte mehrerer Jahrzehnte anschaulich gemacht werden.



Der bereits vor 15 Jahren verstorbene Obmann Albert Stark, der „Vater des Feriendorfes“ war in diesen Tagen in vieler Munde!



Selbst das Wetter zeigte sich in Feststimmung und trug seinen Teil am Gelingen bei. So kam die schöne, einzigartige Architektur unseres Feriendorfes voll zur Geltung. Doch ohne den Schutz der vielen Sonnenschirme wäre es während der 2 Stunden Festprogramm wohl einigen zu heiß geworden!



Grete Nachbagauers JunggardistInnen beglückten als „Kapitäne“ in Blauhemd und Bündel beim „Kapitänsstütt“ die ankommenden Festgäste. Der Schranken war weit offen!



Auch unsere Kleinsten hatten ihren Spaß und waren mit Begeisterung mit dabei.



Der Landtagsabgeordnete Ernst Kaltenecker beehrte unsere Festveranstaltung und hielt auch eine Geburtstagsansprache, in der er u.a. auch die Verbundenheit der KPÖ zu Kinderland zum Ausdruck brachte.



Marlene Harrison und Andreas Bärnthaler führten souverän durch das Programm. Text der Doppelconference: W. Hofer. Der Liedermacher Rudi Burda gefiel so gut, dass er gleich für den Neutralitätsfeiertag, den 26.10., engagiert wurde.



Obmann Raoul Narodslavsky hielt die Festansprache. Sein gedanklicher Streifzug durch die 60 Jahre Kinderland berichtete von Höhepunkten und Schwierigkeiten und der Wichtigkeit einer Organisation wie Kinderland für steirische Eltern und Kinder.



Eine englischsprachige Kinderland-Hymne, getextet, komponiert und auch persönlich vorgetragen von Michael Radl (er arbeitet im Kinderland-Büro) bildete den schönen Abschluss der offiziellen Festveranstaltung.



Der Leobner Stadtchor, (unsere Elfi Egger ist eine der Sängerinnen) hier auf der Bühne, war bereits am Samstag angereist und feierte mit uns.



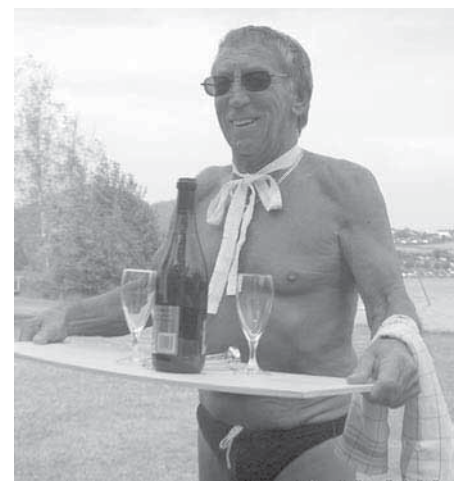
Auch die Veranstaltung „80plus“ war diesmal in die Festveranstaltung integriert. Doch unsere 80-, und über 80-jährigen Freundinnen und Freunde waren extra zu einem Festmahl eingeladen und genossen in aller Ruhe die gute Küche und das Wiedersehen mit lieben Menschen ihrer Generation.



Besonders freuten wir uns über die Beiträge des Chors der Kärntner Slowenen. Die fremde Sprache klang uns sehr vertraut. Mikrophone wurden bei diesem Klangkörper nicht benötigt.



Traude Rübsamen bediente die Festgäste von „80plus“ im angenehm kühlen Speisesaal ...



...und Bademeister Günther Drobesch servierte am Strand ein oder mehrere Gläschen Sekt!



Kinderland- und Ferienkinder brachten zum Ausdruck, was sie an Kinderland so schätzen und warum sie immer wieder ihre Ferien hier verbringen. Eine Liebeserklärung an Kinderland!

Viele Menschen haben zum Gelingen der Festveranstaltung sowie der drei „Feiertage“ davor beigetragen. Ob beim Organisieren, bei der Gestaltung der verschiedenen Programme, den Ansprachen, dem Kulturteil, der kulinarischen Versorgung und und und...

Ihnen allen danken wir herzlich. Ganz besonders aber auch den Festgästen, die uns durch ihre Anwesenheit beehrt haben und denen es sichtlich gefallen hat.

# Die „Long-long-time-ago-Fete“

Ein Fest im Foyer des Grazer Volkshauses schloss die Reihe der Veranstaltungen zu „60 Jahre Kinderland“



Marlene, Hannes, Martin, Susi, Beate und Jürgen



Christa Ulrych und Tochter Sara



Manuela Gruber und Gottfried Wildbacher

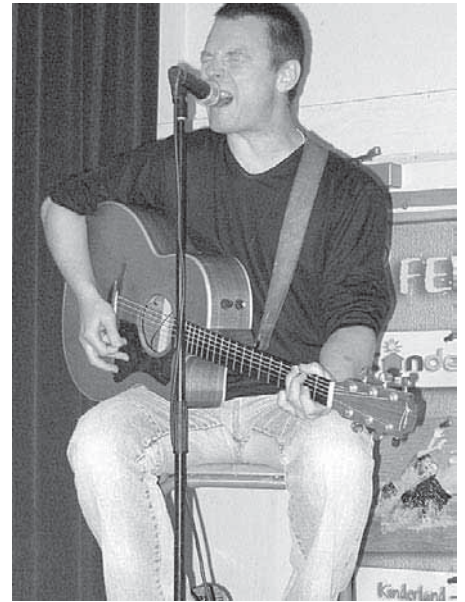


Fete im vollen Gange

Fritzi (Bauer), Werner (Radl) und ich waren gerade mit den letzten Aufbauarbeiten fertig geworden - kurz vor dem offiziellen Start um 16 Uhr - so kamen schon die ersten Gäste mit Martha Podrepsek in Begleitung von Anahita Lucojannakis und Manuela Gruber mit Gottfried Wildbacher (unser Radegund-Koch und seine charmante Assistentin). Und je länger der Abend dauerte, umso mehr füllte sich das von Christian Mehlmauer geschmack- und gefühlvoll ausgeleuchtete Foyer des Volkshauses, welches uns von der KPÖ, an diesem Abend vertreten durch Elke Kahr, Franz Stephan Parteder und Manfred Eber, als 60-Jahre-Geschenk kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Es war ebenso erfreulich, dass, je länger der Abend andauerte, die Gäste jünger und jünger wurden. Kinderlands quasi „Junge Garde“ mit Farschid Zezula, Katja Windegger oder den Senekowitsch-Brüdern sowie Lisa Anna Ludvik (um nur ein paar zu nennen), traf sich, um gemeinsam noch einmal unser 60-jähriges Bestehen so richtig zu feiern. Gezählte 73 Freunde, Mitglieder oder Mitarbeiter des Kinderlandes, wohnten der „Long-long-time-ago-Fete“ bei. Auch unser Geschäftsführer Alfred Piech tauchte trotz Urlaubs in den heiligen Hallen des Volkshauses auf und anschließend tief in Gespräche mit Kinderland-Freunden ein.

Ein abwechslungsreicher Abend, an dem sich Live-Musik der Brüder Radl (Duo BLUE) mit den CD-Klängen von DJ Vic paarten. Und nicht nur die Musik stammte aus den letzten Jahrzehnten, sondern auch die Bilder der Mitarbeiter-Dia-Show. Hier konnte man sich, wie der ebenfalls gekommene Hannes Spak, auch manchmal von seinem eigenen Antlitz der früheren Jahre überrascht und amüsiert zeigen.

Um das leibliche Wohl kümmerte sich in professioneller Manier die Kinder-Maskenball-Bufferet-Mannschaft rund



Werner Radl in Concert

um Gerti Schloffer. Ein eingespieltes Team mit Kerstin, Michaela und Andreas. So blieb den ganzen Abend über keine Kehle trocken. Dass kein Auge trocken blieb, dafür sorgte Rene Senekowitsch. Das Chili der Marke „ich zeig euch, wie scharf ein Chili wirklich sein kann“ verbrannte zum Glück keinem die Zunge, sondern betörte nur die Geschmacksnerven jedes Einzelnen, der den Mut aufbrachte es auch zu probieren. Und der größte Topf des Hauses Senekowitsch wurde an diesem Abend auch bis auf den letzten Bissen geleert. Es hat also geschmeckt.

Gegen 1 Uhr früh war es dann so weit: Die letzten jungen Gäste verließen das in seine Ruhe sinkende Foyer des Volkshauses. Für sie ging der Abend noch weiter. Mich rief das Bett.

Nochmals ein Danke an alle Ehrenamtlichen, die mitgeholfen haben, diese Fete, zu einem gelungenen Jubiläumsjahrausklang zu machen. Ohne Fritzi!, Werner, Etta, Sitti, Gerti, Kerstin, Michaela, Andreas, ohne euch wäre es nicht möglich gewesen. Danke! Das Jubiläumjahr neigt sich also langsam dem Ende zu.

Freuen wir uns auf neues, spannendes Jahr 2007. Michael Radl

## genug für alle

Offene Türen für Ihre Probleme



Wohnungsstadträtin Elke Kahr  
Rathaus Graz, 0316 / 872 20 60  
elke.kahr@stadt.graz.at

KPÖ BILDUNGSVEREIN

www.kpoe-graz.at

KPÖ

# Das war die Ferienaktion 2006!

## Heiß und trocken...

### ... war dieser Sommer!

Die Sonne schien wie im Süden, die Temperaturen kletterten auf über 30 Grad, und der Turnersee war warm wie eine Badewanne.

Unter solchen Umständen lauern viele Gefahren: Sonnenstich, Fieber, Infektionen, Schlappeheit...

Doch kaum etwas davon war zu spüren. Die Kinder amüsierten sich und die geplanten Programmpunkte konnten alle durchgeführt werden.

Das Seefest, die Länderrallye, die Geisterbahn und einfach die ganze Atmosphäre im Feriendorf waren wieder super!

## Kalt und nass ...

### ... war dieser Sommer!

Immer wieder Regen, kühle Temperaturen, viele Bekleidungsstücke nass, wenig Möglichkeit für Spiel und Sport im Freien.

Unter solchen Umständen lauern ebenfalls viele Gefahren: Erkältungen, Grippe, Ansteckungsgefahr, Aggressionen...

Doch die Kinder und MitarbeiterInnen stellten sich als äußerst wetterfest heraus und ließen sich die gute Laune nicht allzu sehr verderben.

Alle Hauptattraktionen des Turnusses, wie die Olympiade, das Geländespiel, die Nachtwanderung, das Lagerfeuer, fanden dennoch statt!

Insgesamt machten heuer allerdings weniger Eltern bzw. Kinder von dem Angebot, ihre Ferien in einem Ferienheim zu verbringen, Gebrauch.

Der Anteil der 3-Wochen-Buchungen ist ebenfalls zurückgegangen.

Die Streichung von Zuschussleistungen für Kindererholung, die Sparpakete der Regierung bzw. die Belastungen der Familien in verschiedenster Form scheinen sich nun bemerkbar zu machen.



Der Platz für ein „Waldlager“ ist gefunden. Nun kann es losgehen mit Planungen, Äste abschneiden, Zweige sammeln, bauen und sich dann darin gemütlich machen.



Neptun mit seinen Begleiterinnen auf dem Weg zum Seefest



Die Regenmäntel und Gummistiefel kamen voll zum Einsatz



Der abendliche Einmarsch zur Eröffnung der großen Turnersee-Olympiade gestaltet sich immer sehr feierlich.

Den ganzen nächsten Tag über finden die Sportwettkämpfe statt. Am Abend, beim Abschluss, werden die SiegerInnen stolz am Podest stehen und ihre Diplome und Pokale übernehmen.

# Wenn die Ziege schwimmen lernt



*Es gab einmal eine Zeit, da gingen alle Tiere in die Schule. So schnell sie konnten, begaben sie sich zum Unterricht. Am ersten Schultag saßen sie aufgeregt in ihren Bänken und waren neugierig. Als die Lehrer die Stundenpläne vorlasen, waren viele Ooohs und Aaahs zu hören. Es gab aber auch manche Iihs und Buuhs.*

*„Schwimmen finde ich gut“, bellte ein Schüler. „Fliegen find` ich blöd“, blökte ein anderer.*

*Dann begann der Unterricht. Die Ente hatte in der ersten Stunde Schwimmen. Das machte Spaß. Am Ende der Stunde schwammen alle um die Wette. Die Ente erreichte als Erste das Ziel. Zufrieden schnatternd watschelte sie zur nächsten Unterrichtsstunde, zum Klettern. Beim Klettern gab sich das Pferd gerade besonders viel Mühe. Es war nämlich schon beim Flugunterricht unangenehm aufgefallen. Der Kletterlehrer kommandierte gerade: „Erst die Arme, dann die Beine!“ Laut schnaufend klammerte sich das Pferd mit den Vorderhufen an den dicken Baumstamm, dann nahm es die Hinterhufe dazu. „Braves Pferd!“, lobte der Lehrer und war zufrieden. Das Pferd war erleichtert. Aber es kam sich auch ein bisschen blöd vor. Jetzt war die Ente an der Reihe. Sie versuchte, mit den Flügeln den Baumstamm zu umklammern. „Geht nicht“, schnatterte sie, „geht überhaupt nicht“. Der Lehrer runzelte die Stirn. Dieser Schüler war ein hoffnungsloser Fall! Aber die Ente hatte Glück. Gerade als der Lehrer ihm eine Fünf ins Notenbuch schreiben wollte, ereignete sich ein Skandal. Der Fluglehrer schrie so laut, dass alle Tiere aufhorchten und neugierig zum Flugfeld liefen. Mit rotem Kopf beugte sich der Lehrer über die kleine grünorange Raupe mit den Klebefüßen. „Du hast dir also alles genau überlegt!“, schrie er zum dritten Male. „Ja“, piepste die Raupe. „Ich habe mir überlegt, ich muss jetzt nicht fliegen. Jetzt hab` ich erst einmal Hunger und bis zum nächsten Blatt kann ich auch kriechen“. Daraufhin flog sie trotzdem, aber von der Schule - wegen allzu frechen Betragens.*

*Die Ziege bekam auch Ärger. „Wir können doch da schwimmen üben, wie die Steine im Wasser liegen“, meckerte sie. „Dann kann ich über den Fluss laufen“. Der Lehrer hielt ihr einen langen Vortrag. Schließlich musste die Ziege versprechen, sich in Zukunft mehr Mühe zu geben. Der Elefant war am Anfang noch ganz gut im Um-die-Wette-Rennen. Aber dann musste auch er Nachhilfeunterricht im Fliegen nehmen. Er rannte wütend über das Flugfeld und flatterte mit den Ohren. Mit dem Rüssel machte er „trööt“.*

*Nach vier Stunden konnte er noch immer keinen einzigen Zentimeter vom Boden abheben. Da ließ er sich in eine große Pfütze fallen und weinte. Er hatte ganz und gar versagt, das konnte er nicht verkraften. Die Tage vergingen. Und irgendwann war die Ente nicht mehr die Klassenbeste im Schwimmen. Sie hatte sich beim Klettern-Üben zu sehr angestrengt. Das Ende vom Lied war, dass sie einen schrecklichen Muskelkater bekam. Und der Kletterlehrer schrieb ihr trotzdem ein „Mangelhaft“ in sein Notenbuch. Am Ende des Schuljahres konnte kein Tier mehr etwas sehr gut. Alle hatten nur noch Dreier und Fünfer im Zeugnis. „Unsere Schüler sind gänzlich unbegabt“, sagten die Lehrer und schüttelten die Köpfe. Dann schüttelten sie noch einmal die Köpfe. Und dann noch einmal und immer wieder. Bis ihnen ganz schwindlig davon wurde. Als sie wieder zu sich kamen, packten sie ihre sieben Sachen und gingen davon.*

*Da wussten die Schüler erst gar nicht, was sie tun sollten. Schließlich schwammen der Fisch und die Ente um die Wette. Der Elefant und das Pferd rannten über die Wiese. Die Ziege und die Raupe fraßen saftige grüne Blätter, bis sie überhaupt nicht mehr konnten, und die Ameise baute sich einen schönen großen Ameisenhaufen.*

*Und jeder machte, was er konnte, richtig gut!*

*Ausschnitte aus: „Wenn die Ziege schwimmen lernt“ Nele Moost/Pieter Kunstreich. Wolfram Mann Verlag*

## Die NEUEN Ferien-Angebote:

Heuer gab es eine zusätzliche Reitwoche und Workshop-Angebote für Musik- und Gitarre sowie eine Wanderwoche.

Die TeilnehmerInnen waren begeistert, und vielleicht kann auf Grund des Erfolges im nächsten Jahr auch die Anzahl der Anmeldungen erhöht werden.



Musikworkshop: Rudi Burda und Tochter Nina Tonka.



Das Ergebnis: Großer Auftritt- großer Erfolg!



Die Wanderer bestiegen mit Jürgen Roßoll den neuen Klettersteig auf die Petzen.



Die guten ReiterInnen genossen die Ausritte in die schöne Südkärntner Landschaft.



# Das NEUE FD-Lied:

## Mei Reisezül

Jetzt steh i do am Treffpunkt, mein Koffer in der Hand.  
Die Scater-Boots ham Urlaub, i brauch kaa Markengwaund.  
Des Schwimmzeug hob i einpackt und a Paar feste Schuach,  
A Hosn und zwaa T-Shirts, i glab, so kumm i durch.  
Mei Reisezül, des host gschwind erkaunt:  
Es Feriendorf von Kinderland.

Jetzt bin i auf die Kinda und die Betreua gspauunt  
A paar san imma neuch durt, der Rest, der is bekaunt  
Der Putztrupp und die Kuchel, der Bodechef am Straund,  
Die Sani mit die Solbn und mitn Noutvabaund.  
Mei Reisezül, des host gschwind erkaunt:  
Es Feriendorf von Kinderland.

Beim Fuaßboll, Schwimmen, Waundern spielt si a Menge o,  
Und no bevr aan fad wird, is scho a Workshop do,  
A Disco und a Feier, a Karaoke-Show,  
A Urstreit samt Versöhnung min Nochbor-Bungalow.  
Mei Reisezül, des host gschwind erkaunt:  
Es Feriendorf von Kinderland.

I merk, dass i dazua ghör, i bin dabei und gspür  
Des Feriendorf, des is scho so wia a Tal von mir.  
Und maunches Mol am Obend, do glab i, dass i traam.  
Sog, spinn i oder bin i im Feriendorf dahaam?  
Mei Reisezül, des host gschwind erkaunt:  
Es Feriendorf von Kinderland.

Und nächstes Johr am Treffpunkt ...

Text: Rudi Burda, Musik: Troggs (Love is all around)

# Die NEUEN Familien:

Immer größerer Beliebtheit erfreut sich der Familienturnus, der 1-wöchig im Anschluss an die Kinder-Turnusse stattfindet. Mit beinahe 100 Gästen war das FD ausgebucht. Bei Ausflügen, Wanderungen, Baden, lustigen Abendprogrammen amüsierten sich die Kinder, doch auch die Erwachsenen kamen voll auf ihre Rechnung.



Beim Familienturnus waren ziemlich genau die Hälfte Kinder, die andere Hälfte Eltern, Großeltern und Paare ohne Kinder. Das Gefühl der Woche: Eine große, fröhliche Familie!

## Was tut sich im Feriendorf ?

Die Ferienaktion ist vorüber und es ist Zeit darüber zu berichten, welche Auswirkungen die Überschwemmungen nun tatsächlich hatten. Den ganzen Sommer über liefen im Keller etliche elektrische Trocknungsgeräte, die uns die Firma Bleis als „Geburtstagsgeschenk“ kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Diese führten zu einer wesentlichen Verbesserung. Dank der Spendengelder und der Kulanzzahlung der Versicherung konnten die großen Boiler repariert und eine neue Waschmaschine sowie ein Trockner angekauft werden. Die Leitungen im Haupthaus bei der Wasseruhr konnten ebenfalls auf diese Weise erneuert werden.

Die Wasserzuleitung vor dem Haupthaus wurde von der Gemeinde erneuert, die Zufahrt asphaltiert und der Hydrant an anderer Stelle wieder aufgestellt.

Leider hat sich herausgestellt, dass der extreme Schneefall des vergangenen Winters, trotz 2-maligem Abschaufeln des Speisesaal-Daches, Schäden verursacht hat. Darum mussten wir vor der FA einen Statiker konsultieren, der auf die Beschädigung hingewiesen, uns jedoch die Unbedenklichkeit für den heurigen Kinderbetrieb bestätigt hat. Im September fand eine Besichtigung des Versicherungs-Sachverständigen, eines Zimmermeistes und unseres Verwalters Edi Krivec statt. Das Ergebnis und die eventuell notwendigen Sanierungsmaßnahmen stehen noch aus.

### Wieder große Vorhaben für das nächste Jahr:

Die Landesbehörde Kärnten hat uns nach einer Begehung beauftragt, die Speisekammer der FD-Küche mit Nirosta-Möbeln einzurichten und die Wände zu verfliesen. Dies werden wir im Frühjahr in Angriff nehmen.

Der Landtagsklub der KPÖ mit Ernest Kaltenegger hat als Geburtstagsgeschenk die Kosten für den Duscheneinbau eines Bungalows übernommen, und die KPÖ-Gemeinderatsfraktion von Graz hat uns die Finanzierung eines weiteren halben Umbaus zugesichert. Das heißt, wenn wir noch zusätzliche Spenden bekommen, können wir zwei weitere Bungalows sanieren. Der „Umbauer“ der bisherigen duschenbestückten Bungalows, unser Freund Sepp Kreiter aus Judenburg, wurde bereits kontaktiert und hat sich freundlicherweise schon bereit erklärt, auch 2007 wieder in Einsatz zu gehen!

Wir gedenken unserer Toten

### Robert Lepuschitz

Unser langjähriger Kinderland-Kassier aus Knittelfeld hat uns nach schwerer Krankheit verlassen. Viele Jahre war er Wirtschaftsleiter in der Ferienaktion und als Mitglied der steirischen Landeskontrolle wirkte er über viele Perioden. Die letzte Landeskontrolle hat noch in seiner Anwesenheit getagt.

### Kurt Kirchleitner

aus Donawitz war viele Jahre Mitglied unserer Organisation in Leoben-Donawitz.

### Max Presnik

aus Graz war langjähriges Mitglied unserer Organisation

### Max Rößler

und

### Josef Peikler

aus St. Peter Freienstein waren über Jahrzehnte Mitglieder, Mitarbeiter und Unterstützer von Kinderland.

# Der Nahe Osten geht uns nah!

*Erst einmal muss der ewige Teufelskreis gegenseitiger Vergeltungsschläge durchbrochen werden.*

Johan Galtung / Dietrich Fischer

Bomben fallen auf unschuldige Zivilisten im Libanon, in Gaza und in Nordisrael. Warum? Man muss sich der Geschichte versichern, um zu verstehen, was geschieht. Zu verstehen heißt allerdings nicht, zu verurteilen oder zu verzeihen, es geht vielmehr darum zu verhindern, dass immer wieder von neuem geschieht, was wir im Augenblick erleben.

Palästina ist das Opfer jenes Siedler-Kolonialismus, den England schon in den nordamerikanischen Kolonien praktiziert und stets als Recht hochgehalten hat - mit der Balfour-Deklaration von 1917 wurde es auch britischen Zionisten zugestanden. Kolonialminister Lord Balfour versicherte seinerzeit Lord Rothschild, dem Vorsitzenden der jüdischen Gemeinden in England, die Regierung des Vereinigten Königreiches erkenne Palästina als Heimstatt des jüdischen Volkes an.

Jemand soll einmal nach 1945 einem Deutschen vorgeschlagen haben, da Deutschland für den Holocaust verantwortlich sei, es sollte eigentlich ein jüdischer Staat in Deutschland aufgebaut werden - als eine Art von Teilentschädigung. Baden-Württemberg hätte die richtige Größe. Der Deutsche protestierte heftig: „Das ist unmöglich! Wohin sollen die Leute, die dort wohnen?“ Wer kann nachempfinden, wie die Palästinenser sich fühlten bzw. bis heute fühlen, die bis 1947/48 dort lebten, wo heute das Territorium Israels liegt?

Gewiss kommt da vieles hinzu- die biblische Geschichte, die heiligen Orte des Judentums, die reale Existenz Israels als Staat seit fast 60 Jahren. Das alles verlangt nach einer Lösung, die es beiden - Israel und Palästinensern- erlaubt, friedlich im ehemaligen Palästina zusammenzuleben.

## **Palästina hat das Recht auf Selbstverteidigung - doch wem steht es tatsächlich zu?**

Israel hat sich zwar Mitte 2005 aus dem Gaza-Streifen zurückgezogen, hält aber weiterhin die Westbank und Ost-Jerusalem besetzt. Insofern würde - im Sinne der UN-Charta - Palästina das Recht auf Selbstverteidigung zustehen, um sich von einer Besatzung zu befreien, die Ergebnis der Nahostkriege von 1947/48 und 1967 sowie der Politik Israels ist. Schließlich verlangt die UN-Resolution 242 eindeutig den Abzug aller israelischen Kräfte aus den 1967 besetzten Territorien. Nur ist das Problem dabei, dass Palästina als Staat bisher nicht existiert. Es gibt zwar ein Recht auf Selbstverteidigung - doch wem steht es in diesem Fall zu? Den Palästinensern in einem Nicht-Staat? Sie leben als Flüchtlinge verstreut in der Diaspora.

Steht das Recht der arabisch-muslimischen Welt zu? Steht die Selbstverteidigung dem Libanon zu? Wenn ja, dann auch der militärisch am besten ausgerüsteten Formation dieses Landes, der Hisbollah-Bewegung? Oder darf Syrien dieses Recht beanspruchen, weil Israel mit den Golan-Höhen einen Teil seines Hoheitsgebietes besetzt hält?

Oder haben wir es mit einer permanenten Konfliktsituation im Nahen Osten zu tun, bei der Israel seit seiner Gründung im Mai 1948 gegen die arabischen Staaten und inzwischen generell gegen die Muslime Krieg führt? Wenn das so ist, muss man wissen - ein Krieg besteht aus Angriff und Verteidigung. Verteidigung kann in Form eines Vergeltungsschlages stattfinden, der den Aggressor auf seinem Territorium angreift (angreifende Verteidigung), oder als Zurücktreiben eines Aggressors hinter seine Grenzen, ohne diese zu überschreiten (verteidigende Verteidigung). Im modernen Krieg wurde außerdem der Einsatz von Raketen und Bomben aus der Luft üblich - für die postmoderne Kriegsführung das Töten von Zivilisten durch Staatsterror oder nichtstaatlichen Terrorismus.

Dabei ist nicht allein entscheidend, wer angegriffen - wer sich schuldig gemacht hat oder was als „Selbstverteidigung“ gelten kann, denn die Konfliktparteien werden sich stets mit allen verfügbaren Mitteln zu verteidigen suchen. Das Problem ist vielmehr der Teufelskreis von wiederholten gegenseitigen Vergeltungsschlägen. Nur wenn der durchbrochen ist, wird es möglich sein, auf den Boden des ungelösten politischen Konfliktes zwischen Juden und Arabern zurückzukehren.

Der Norweger Johann Galtung ist ein bekannter Friedensforscher. Quelle: „friedensZEIT 7/06



Am Beginn der Badesaison: Beim Urlauber-Turnus im Juni teilte der Bademeister die anwesenden jungen Männer gleich zum Stegaufstellen ein!



Und am Ende: Beim Familien-Turnus im August wurden wiederum die Urlaubsgäste eingeteilt, den Steg wieder abzubauen!



Das erfolgreiche Kinderfest in Knittelfeld



„Neulinge“ in der Ferienaktion: Karl Mlinar aus Leoben hat sich als neuer Wirtschaftsleiter sehr bewährt. Seine Gattin Christine machte das Buffet. Beiden hat es gut gefallen und sie freuen sich schon auf das nächste Jahr im Feriendorf!



Auch im FD wird der Studienabschluss von Andreas Bärnthaler (re) gefeiert.

# ALLERHAND!

Berichtenswertes

## LJ-Beirat- Aufgenommen:

Bei der Versammlung im Juni wurde Kinderland nun als außerordentliches Mitglied aufgenommen. Die Auflage für eine „ordentliche“ Mitgliedschaft ist ein Altersschnitt von unter 30 Jahren in der Leitung des Vereines. Nach Ablauf eines Jahres bei Erfüllung dieses Kriteriums werden wir aufgenommen.

## Mürzzuschlager Gartenfest:

Bei besonders schönem Wetter hatten sich diesmal besonders viele Kinder eingefunden!

## Diamantene Hochzeit:

Unsere Kinderland-Freunde Rosa und Karl Fladerer aus Leoben feierten ihre diamantene Hochzeit.

Wir gratulieren recht herzlich!

## Kinderfest St. Peter-Freienstein:

Ein erfolgreiches Kinderfest veranstalteten unsere „fest-erprobten“ KinderlandfreundInnen auch heuer wieder im Rahmen des Marktfestes.

## Sommerkindergarten in Graz:

Auch heuer führte Kinderland wieder eine Sommer-Tagesbetreuung durch. Diesmal in Kooperation mit Unikid und dem Kindergarten der Öst. Hochschüler/Innenschaft. Die vorbereitenden Arbeiten wurden, wie schon im Vorjahr, vom Verein Modellino durchgeführt. Sechs Wochen lang gab es drinnen und draußen ein buntes Programm. Es wurde gespielt, getanzt, gebastelt, es wurden Ausflüge gemacht, es wurde gut gegessen und man entspannte sich. Dabei kamen auch Themen wie Tiere, Farben und Natur zur Sprache.

## Kinderfest in Knittelfeld:

An einem strahlend schönen September-Samstag fand das Kinderland-Fest in Knittelfeld statt. „Ein sehr schönes Fest mit mehr Kindern als bisher, vielen Eltern und genügend MitarbeiterInnen“, meinten die Veranstalter voller Zufriedenheit.

## Videos und Foto-CD:

können wie jedes Jahr bestellt werden. Im Kinderlandbüro Graz oder über den Heimleiter Alfred Piech persönlich. Tel.: 0650-7813878

## Hoher Besuch im Feriendorf:

Der Betriebsratsvorsitzende der Voest-Alpine-Stahl-Donawitz Josef Gritz und der GLB-Betriebsrat Helmut Edlinger besuchten unser Feriendorf und seine Bewohner. Sie kamen

nicht mit leeren Händen. Insgesamt 700 Euro für eine Waschmaschine und Sportgeräte hatten sie mitgebracht. Helmut Edlinger kam zwei Wochen später noch einmal. Diesmal um für die Turnersee-Olympiade 21 Pokale zu spendieren!

## Wir gratulieren Silke Trattner u. Andreas Bärnthaler zur Sponson:

Unsere Kinderland-Mitarbeiterin Silke Trattner aus Mürzzuschlag hat ihr Studium abgeschlossen! Die Heil- und Sonderpädagogin arbeitet nun auch schon in diesem Bereich. Wir wünschen ihr viel Erfolg.

Andreas Bärnthaler aus Fohnsdorf hat das Lehramt für Geographie und Wirtschaftskunde sowie Physik absolviert und macht derzeit das Unterrichtspraktikum an der HLW in Fohnsdorf. Wir freuen uns und gratulieren herzlich!

## 10 Jahre „nachgekauft“:

10 Jahre lang wurde Herbert Ully aus Graz nicht kassiert. Der ehemalige Angestellte im KL-Büro kam zur Festveranstaltung ins Feriendorf und machte mit 100 Euro seine unterbrochene Mitgliedschaft zu einer „durchgehenden“ gemacht. Wir freuen uns über unseren „wiedergefundenen“ Freund!



Der Betriebsratsvorsitzende der Voest-Alpine Stahl Donawitz Josef Gritz (li) und der GLB-BR Helmut Edlinger (re) brachten den Ferienkindern u.a. auch zwei WM-Fußbälle.



Die „Festtage“ wurden kulinarisch hervorragend betreut von Rudi Muri, Peperl Aigner, dem Küchenchef Roman Adamer, Barbara Baumann, Michaela Adamer und Erna Dünsthuber.

## Elisabeth Bärnthaler-Gedenkwanderung

Samstag, 7. Oktober

Treffpunkt um 9 Uhr am Parkplatz der Winterleitenhütte.  
(Anreise über Judenburg-Tüpl Schmelz)

Wir wandern gemeinsam zu Elisabeths Zirbe auf die Lichtung und dann in zwei Varianten weiter:  
o Sabatti-Hütte  
(2 Stunden hin-retour)  
o Zirbitzkogel  
(etwa 4 Stunden hin-retour)  
Übernachtungsmöglichkeiten.

Bitte um Anmeldung im KL-Büro oder Fam. Krivec: 0650-3833972



# Kidscorner

Der Dichter Bert Brecht schrieb viele Theaterstücke und Gedichte.

Er schrieb auch gerne für Kinder.

Kennst du die Sprichwörter, über die er sich hier lustig macht?

Wir haben 3 Worte ausgelassen, die du selbst „hineindichten“ sollst!

## ABERGLAUBE

Vierblättriges . . . . .  
Lieschen fand`s am Rain.  
Vor Freude, es zu haben  
Sprang Lieschen übern Graben  
Und brach ihr bestes Bein.



Der . . . . . bringt nicht die Kinder.  
Die Sieben bringt kein Glück.  
Und einen Teufel gibt es nicht  
In unserer Republik.



Spinnelein am Morgen  
Lieschen wurd es heiß.  
Der Tag bracht keinen . . . . .  
Und abends, vor dem Schlummer  
Bracht Vater Himbeereis.



## Auf einen Blick:

**Elisabeth Bärnthaler-Gedenk-  
wanderung:** 7. 10. auf den Zirbitzkogel  
**Letzte Arbeitseinsätze in den Heimen:**  
Anfang Okt. in Radegund, Nov. im FD  
**Ferienabschluss-Konferenz:**  
Samstag, 21.10.2006  
**Kastanienbraten des Grazer Bezirkes:**  
am Samstag, den 28.10.  
**Nationalfeiertags-Veranstaltung:**  
Knittelfeld, Beginn 10 Uhr.  
Programm: Liedermacher Rudi Burda  
Gemütliches Beisammensein

*Sagt Papa zu Mama:  
„Jetzt sind die Kinder bei  
Oma und Opa. Die Katzen  
sind in der Tierpension.  
Und wozu fahren wir  
beide dann eigentlich auf  
Urlaub?“*

### Kinderlandbüro:

8010 Graz, Mehlplatz 2/II  
Bürozeiten: Mo bis Do 9 - 13  
Telefon: 0316 / 82 90 70  
Fax: 0316 / 82 06 10  
e-Mail: office@kinderland-steiermark.at  
Bank: Kto.Nr. 0000-028803 BLZ20815  
(Ausland:BIC STSPAT2G  
IBAN-AT5120815000000 28803)  
[www.kinderland-steiermark.at](http://www.kinderland-steiermark.at)

### Impressum:

Demokratische Vereinigung Kinderland Steiermark  
8010 Graz, Mehlplatz 2, Erscheinungsort: Graz,  
Verlagspostamt: 8010 Graz, P.b.b.  
ZN: GZ 02Z033484M

### Redaktion und Layout:

Gitti Krivec 0650/ 38 33 972  
krivec.gitti@aon.at